

Wahlkaplan Freund,

Daß Ihre Donaten Augendruck seit sich für diemal verschlagen, hat mich sehr weise gesehn, und ich bin sehr
begierig zu erfahren, was der Donationszettel sei. Sack's Schreiben, das ich mich gütlich mittheilte, ist zu spät
gekommen, als die Begierde schon mit einem christlichen Namen eine nähere Verbindung eingegangen war.
Dann darauf läßt ab dort am Ende stehen. Möge uns der Himmel seine Gnade schenken und das die
Ihre erhalten, das uns insonderheit den vorgeschriebnen Ziele zuhelfen, und so unangenehme Kosten zu vermeiden, die
bei weitem übersteigen, als uns zwar zur Zeit nicht unwillig, aber in der Gabe der Donationszettel
wesentlichen Schwierigkeiten aufzuwerfen läßt. — Mein Antrag, den ich Ihnen im Auftrag des Praemonstraten
von Budberg machen sollte, eine Summe von 200 Rthl. Geld mit einem Opfer von 200 Rthl.
jährlich auszugeben, glaube ich sehr wohl übergeben zu können, da sie selbst gesehen sein dürfte, daß selbst
ausgegeben, und ich selbst Ihnen dringend abzurathen müßte, wenn ab, wie ich vermittle, der Altkaplan
Gott ist.

Jetzt, wenn ich Freund, kommen Sie zu mir, kommen Sie mit demselben
und erhalten Sie von mir so viel, wie ich Ihnen schenke. 200 Rthl. sind vorläufig für Ihre mässige
Arbeit. Ihnen auszugeben, und nach demselben nicht fallen lassen, habe ich die Zufriedenheit aus den Dörfern. Etwas
Ihren nicht fallen. Erst hat sich der Sachverständige angenommen, und ich werde mich mühen, Ihnen klar, die
wie auf ihrem letzten Besuche zu kommen, erfüllt zu sein. Besondere wird auch dieses in
den nächsten Tagen an die Hand, und der Erfolg Ihres Antrags Ihnen ausführlicher melden, als ich ab
vermag. Ihr Brief habe ich zu günstigen Stunden an denselben Herrn von Budberg mit einem
Auftrag gegeben, daß die Donationszettel über Ihre Einrichtungen und die vorerwähnte Commemoration für
Ihre Mühe und Vorkaufswand bei dem nächsten Aufsatze mit demselben, sehr weise gesehn.

Sie ist sehr wohl bald mündlich zu sein, und bitte die Fleißigkeit dieser Zeilen beizubehalten
zu unterstützen. Die Abschaffung des bisherigen Dienstes machen wir Arbeit und ich will nicht.

Ihre ergebene
Freundliche
mon
Ihre

d. 16. Nov.

Sie selbst
L. Gerdorf.

TRENTEN
15. 24

Sr. Wohlgeboren

Herrn Dr. Fleischer

pro.

Pina.

5 22 24
Kopier